

Planung der Autobahn 98 im Bereich Hauenstein-Tiengen geht weiter

Zweifel an der Weiterplanung der Autobahn 98 im Bereich Hauenstein-Tiengen sind für Regierungspräsident Dr. von Ungern-Sternberg nicht angebracht. Es sei verkehrt, aus seinem Schreiben an die Projektgruppe aus Gemeinden und Bürgern zur Autobahnplanung im Raum Waldshut-Dogern-Albbruck diesen Schluss zu ziehen. In diesem Schreiben hatte der Regierungspräsident die Einberufung der Arbeitsgruppe nach Vervollständigung der fachlichen Ausarbeitungen in Aussicht gestellt, eine derzeitige aktive Fortführung aber als wenig sinnvoll erachtet. Dies sei, so der Regierungspräsident, auch ein Ergebnis des Gespräches vom 21.03.2006 mit Landrat Dr. Wütz, Oberbürgermeister Albers, Bürgermeister Guthknecht und Bürgermeister Strohm.

Die derzeitigen planerischen Aktivitäten an der A 98 werden weiter gehen. Sie liegen vor allem im Abschnitt Karsau-Wehr, bei dem im Jahr 2007 in das Planfeststellungsverfahren eingestiegen wird. Darüber hinaus sind die konkreten Planungen für den Abschnitt Bad Säckingen bis Murg im Gange. Im Abschnitt Hauenstein bis Waldshut-Tiengen läuft die Vorplanung auf jeden Fall weiter. Mit dieser zeitlich gestaffelten Vorgehensweise soll sichergestellt werden, dass die erforderlichen Baurechte so rechtzeitig vorliegen werden, um Abschnitt für Abschnitt an der A 98 voranzukommen.

Das Regierungspräsidium wird, wie auch im Schreiben von Herrn Dr. von Ungern-Sternberg erwähnt, unter Berücksichtigung der im Raum stehenden Anregungen und schon bearbeiteten Ergebnisse die von den verschiedenen Seiten vorgeschlagenen Berg- und Taltrassen bewerten. Wenn diese fachlichen Ausarbeitungen vervollständigt sind, wird man entscheiden, ob und wie eine umfassende Bürgerbeteiligung erfolgt.

Insgesamt kann daraus also keinesfalls abgeleitet werden, dass man auf der Basis der bisherigen Planungen nicht weiter käme. Vielmehr werde an der bisherigen Linie des Regierungspräsidiums, in Abstimmung mit Bund und Land den Bau der A 98 nicht nur weiter zu verfolgen, sondern nach Möglichkeit zu forcieren, festgehalten. Von einer Wende hin zu einem weitgehend dreispurigen Ausbau der B 34 kann daher keine Rede sein.

gez. Joachim Müller-Bremberger